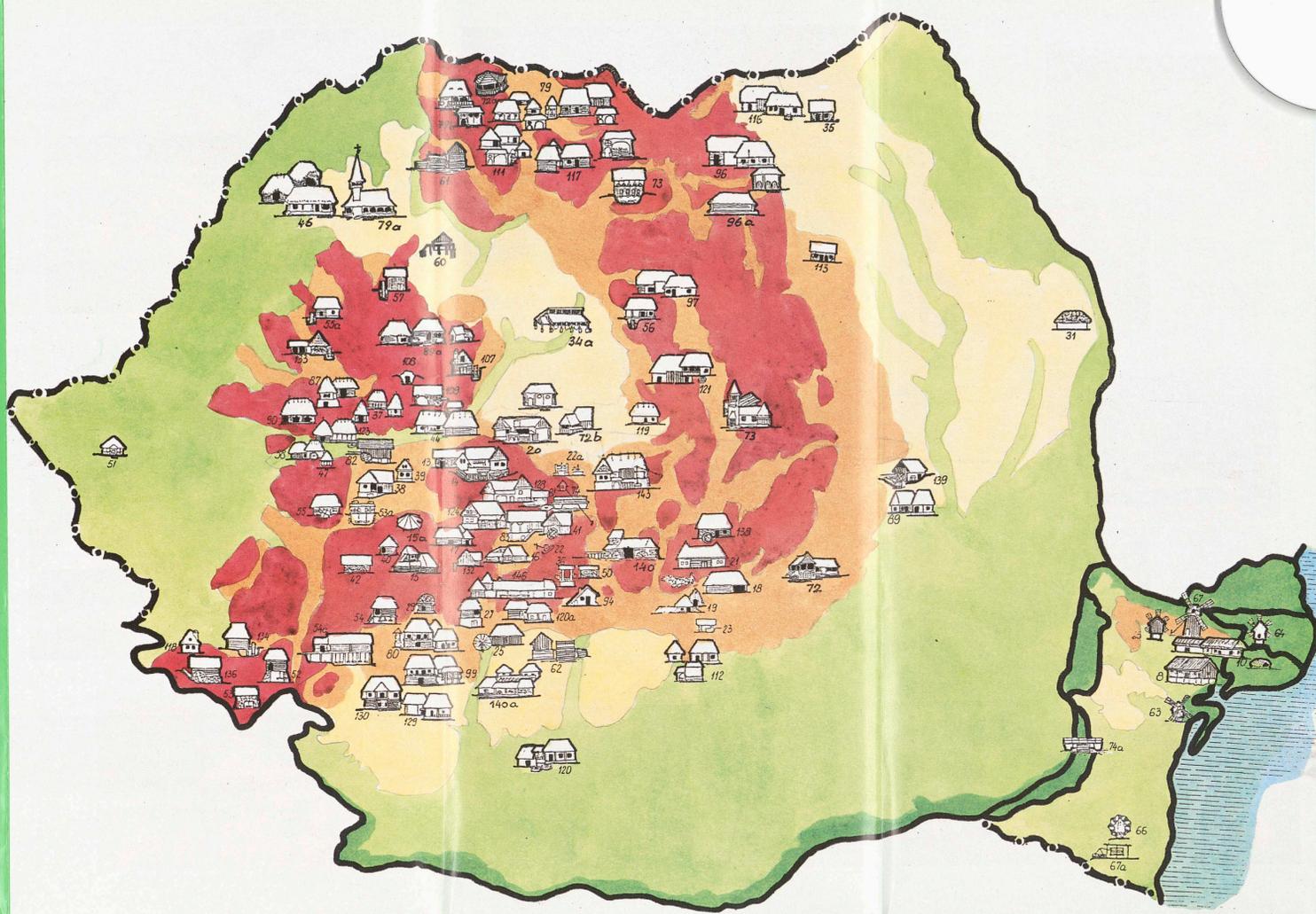
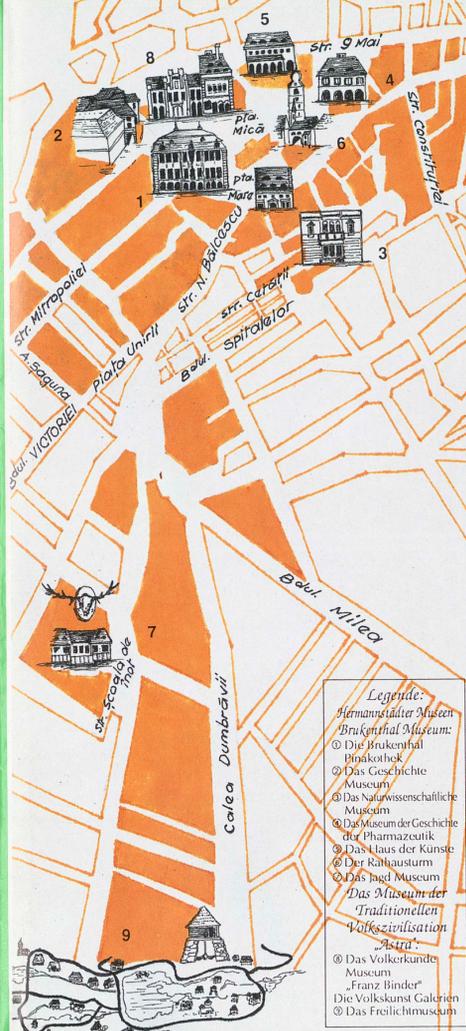


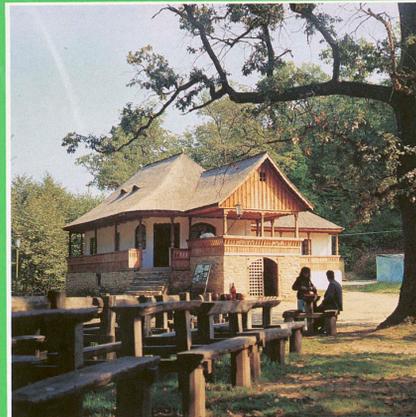
MUSEUM DER TRADITIONELLEN VOLKSZIVILISATION „ASTRA”

ANSCHRIFT: Calea Rășinari 2400 SIBIU
Fernruf: Direktor: (069) 42.23.40
Zentrale: (069) 42.02.15
Telefax: (069) 41.18.06
ÖFFNUNGSZEIT: 1. Mai - 15. Oktober
Täglich zwischen 10 - 18 Uhr - Montags geschlossen

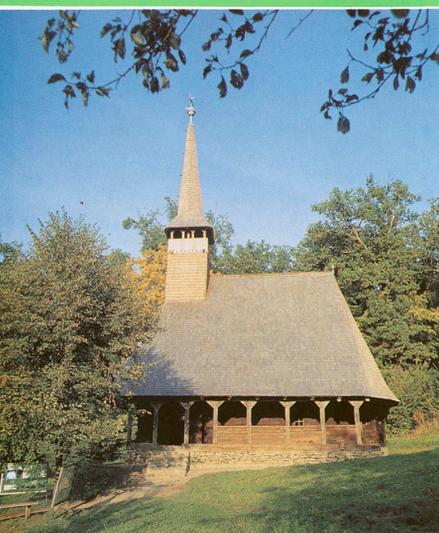
AUTOR: Dr. Corneliu BUCUR
 Redakteur: Valer DELEANU
 Graphik: Marian PLESA
 Fotos: Fred NUSS, Gabriel BLAZSANI
 Übersetzung: Gabriela MIHĂLTIAN, Adina VĂRGATU
 Gedruckt beim S.C. *Masib* S.R.L. Sibiu, Drumul Oanei nr. 4



73



72



79 A



72 A



72 B

GEBÄUDE FÜR DEN ÖFFENTLICHEN NUTZEN

I. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEKTOR VERFAHREN UND MITTEL ZUR VERARBEITUNG DER TIERISCHEN UND PFLANZLICHEN PRODUKTE ZWECKS NÄHRUNGSMITTELHERSTELLUNG

8. Cherbane und Fischerunterstand, Mahmudia, Kreis Tulcea
- 8A. Eiskeller, Mahmudia, Kreis Tulcea
10. Fischergehört, Mahmudia, Kreis Tulcea
13. Wachspressen, Sebeșul de Jos, Kreis Sibiu
14. Gehört eines Wachspressers mit Kerzenzieherwerkstatt, Sebeșul de Jos, Kreis Sibiu
15. Schafstall, Rășinari, Kreis Sibiu
- 15A. Polygonaler Stuhl, Ludeștii de Sus, Kreis Hunedoara
16. Hirtenanwesen mit „colna”, Câmpul lui Neag, Kreis Hunedoara
17. Zweiraum-Sennhütte, Puru-Berg, Kreis Alba
18. Dreiraum-Sennhütte, Colții Giuvalei-Berg, Kreis Argeș
19. Hirtenanwesen aus dem Gebiet der Heuwiesen, Sătic, Kreis Dâmbovița
20. Schäfergehört mit Werkstatt zur Kerzenherstellung aus Schafstall, Rășinari, Kreis Sibiu
21. Vierkanthof, Măgura, Kreis Brașov
22. Obststampe und -presse, Rășinari, Kreis Sibiu
- 22A. Obststampe und -presse, Roșia, Kreis Sibiu
23. Pflaumendörrfen, Bărbuleț, Kreis Dâmbovița
25. Schnapsbrennerei mit Wasserrad, Sârbești, Kreis Gorj
27. Branntweinkeller mit Stockwerk, Polovragi, Kreis Gorj
29. Weinberg-Kelterhaus, Bălănești, Kreis Gorj
31. Kelterhaus mit Weinkeller, Corni-Huși, Kreis Vaslui
- 34A. Pavillon mit Kelterausstellung
35. Ölmühle mit Handtrieb, Arbore, Kreis Suceava
36. Ölpressen mit Schlegeln, Racovița, Kreis Vâlcea
37. Anwesen eines Ölmüllers, Ölmühle mit handbetriebenen Schliessern, Livada, Kreis Hunedoara
38. Ölmühle mit Treilanken, Nădăștia, Kreis Hunedoara
39. Ölmühle mit Kollergang und Göpelantrieb, Grid, Kreis Hunedoara
40. Ölpressen mit Frontalrad und Fussantrieb, Băiești, Kreis Hunedoara
41. Ölmühle und Tuchwalke, Tălmăcel, Kreis Sibiu
42. Ölmühle und Wasserantrieb und Stampen mit Schliessern, Ohaba, Kreis Hunedoara
44. Bauerngehört und Hirtenhütte, Feneș, Kreis Alba
46. Bauerngehört, Mierța, Kreis Sălaj
- 46A. Bauerngehört, Deșești, Kreis Maramureș
47. Vorratskammer, Cerbia, Kreis Hunedoara
50. Handmühle, Bumbăiești, Kreis Vâlcea
51. Mühle durch Tierkraft angetrieben, Sânpetru, Kreis Timiș
52. Turbinenmühle, Toplet, Kreis Caraș-Severin
53. Turbinenmühle mit Druckrohr, Svința, Kreis Caraș-Severin
- 53A. Turbinenmühle mit zwei Löffelrädern, Râu de Mori, Kreis Hunedoara
54. Turbinenmühle mit drei Löffelrädern, Arcani, Kreis Gorj
- 54A. Turbinenmühle mit sechs Löffelrädern, Găleșoiaia, Kreis Gorj
55. Unterschlächlige Getreidemühle, Dăbăca, Kreis Hunedoara
- 55A. Unterschlächlige Getreidemühle, Poieni de Jos, Kreis Bihor
56. Oberschlächlige Getreidemühle, Orșova, Kreis Mureș
57. Oberschlächlige Wassermühle mit Zweistufenantrieb, Rogojelu, Kreis Cluj
58. Oberschlächlige Getreidemühle, Almaș-Săliște, Kreis Hunedoara

61. Schiffsmühle, Lucăcești, Kreis Maramureș
62. Schiffsmühle, Munteii, Kreis Vâlcea
63. Eingeschossige Windmühle, Enisala, Kreis Tulcea
64. Stockhohe Windmühle, Dunavăț, Kreis Tulcea
65. Stockhohe Windmühle, Frecăței, Kreis Tulcea
66. Segelwindmühle, Curcani, Kreis Constanța
67. Kappenwindmühle, Beștepe, Kreis Tulcea
- 67A. Brunnen mit Göpelschöpfwerk, Chirnogei, Kreis Constanța

II. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEKTOR TRANSPORT- UND VERKEHRSMITTEL

74. Kabelfähre, Turnu Roșu, Kreis Sibiu
- 74A. Schaufelradfahre, Topalu, Kreis Constanța

III. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEKTOR ARCHITEKTUR; VERFAHREN UND MITTEL ZUR VERARBEITUNG VON ROHSTOFFEN ZU BAUMATERIALIEN UND GEBRAUCHSGEGENSTÄNDEN

79. Doppelgehört, Călinești-Bărbăntei, Kreis Maramureș
- 79A. Holzkirche, Bezded, Kreis Sălaj
- 79B. Traditionelles Haus, Bărsana, Kreis Maramureș
- 79C. Tor, Vadu Izei, Kreis Maramureș
80. Doppelgehört, Stoloiani-Cărbunești, Kreis Gorj
81. Sägemühle mit Göpelantrieb, Gura Flăului, Kreis Sibiu
82. Komplex bäuerlicher Industrieanlagen, Tornești, Kreis Hunedoara
83. Sägemühle mit kleinem Wasserrad, Gura-Răului, Kreis Sibiu
87. Gehört und Werkstatt eines Webblattmachers, Rășcuțița, Kreis Hunedoara
89. Gehört und Werkstatt eines Böttchers, Nereju, Kreis Vrancea
- 89A. Haus aus dem Westkarpaten („Gedenkschule - Avram Iancu”), Stănești, Poiana-Vadului, Kreis Alba
90. Gehört und Werkstatt eines Fassbinders und Wagners, Obârșia, Kreis Hunedoara
94. Gehört und Werkstatt eines Holzschnitzers, Poiana, Kreis Vâlcea
96. Gehört und Werkstatt eines Alphornbauers, Cămpulung Moldovenesc, Kreis Suceava
- 96A. Gehört und Werkstatt eines Fassbinders, Straja, Kreis Suceava
97. Gehört und Werkstatt eines Flötenbauers, Hodac, Kreis Mureș
99. Gehört und Werkstatt eines Rohrmattenflechters, Văleni, Kreis Gorj
107. Eisenhammer, Rimetea, Kreis Alba
108. Goldbergwerkstollen, Roșia Montană, Kreis Alba
109. Pochwerk für Goldzer, Abrud, Kreis Alba
111. Gehört und Werkstatt eines Schmiedes, Călinești, Kreis Maramureș
112. Gehört und Werkstatt eines Schmiedes, und Wagners, Mănești, Kreis Dâmbovița
113. Schmiede- und Glöcknerwerkstatt, Poiana Teiului, Kreis Neamț
116. Gehört und Töpferwerkstatt, Marginea, Kreis Suceava
117. Gehört und Töpferwerkstatt, Săcel, Kreis Maramureș
118. Gehört und Töpferwerkstatt, Sasca Română, Kreis Caraș-Severin
120. Gehört und Töpferwerkstatt, Oboga, Kreis Olt
- 120A. Töpfergehört, Horezu, Kreis Vâlcea
121. Töpfergehört, Corund, Kreis Harghita
123. Töpfergehört, Obârșia, Kreis Hunedoara

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEKTOR VERFAHREN UND MITTEL ZUR VERARBEITUNG VON LEDER, TIERISCHEN UND PFLANZLICHEN Fasern ZU HAUSHALTSZWECKEN UND ZUR KLEIDUNGsherstellung

124. Gehört mit Kürschner- und Riemenwerkstatt, Săliște, Kreis Sibiu
128. Gehört und Werkstatt zur Verarbeitung von Wolle, Poiana Sibiului, Kreis Sibiu
129. Gehört zur Verarbeitung von Ziegenhaar, Musculești-Petrești, Kreis Gorj
130. Gehört und Werkstatt zur Verarbeitung von Rohseide, Croici-Mătășari, Kreis Gorj
132. Walkmühle mit senkrecht fallenden Stampfen und Wirbelkorb, Rod, Kreis Sibiu
133. Getreidemühle und Walke, Fănațe, Kreis Bihor
134. Walkmühle mit waagrecht schwingenden Hammern und Wirbelkorb, Prigor, Kreis Caraș-Severin
136. Walkmühle mit waagrecht schwingenden Hammern, Wirbelkorb und Druckrohr, Sichevița, Kreis Caraș-Severin
138. Walk- und Rauttrommel („dărsta”) mit Wirbelkörben, Moeciu, Kreis Brașov
139. Walk- und Rauttrommel („dărsta”) mit zwei Wirbelkörben, Nistorești, Kreis Vrancea
140. Komplex bäuerlicher Textilindustrie, Rucăr, Kreis Argeș
- 140A. Komplex bäuerlicher Industrieanlagen, Polovragi, Kreis Gorj
- 141A. Gehört zur Herstellung von dicken Wolledecken („străie”), Săpânța, Kreis Maramureș

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEKTOR DER GEBÄUDE FÜR DEN ÖFFENTLICHEN NUTZEN

72. Wirtshaus, Bătrâni, Kreis Prahova
- 72A. Spielpavillon, Botiza, Kreis Maramureș
- 72B. Kegelbahn, Păltiniș, Kreis Sibiu
73. Gasthof - Tulgheș, Kreis Harghita
- 73A. Tor aus Șugatag, Kreis Maramureș
- 73B. Haus mit Holztor im Gegengewicht („vraniță”), Bărsana, Kreis Maramureș
- 73C. Hexenhaus („Casa meșteroaiei”), Săpânța, Kreis Maramureș
- 73D. Verkaufsladen, Kreis Argeș
- 73E. Traditionelle Schule

VI. AUSTELLUNG FÜR MONUMENTALE BILDHAUEREI

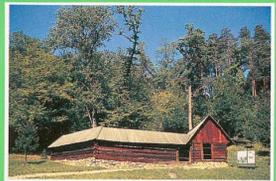
151. „Möbel-Konstruktion”, Autor: Ion Deac Bistrița
152. „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes”, Autor: Ion Iancuț
153. „Orthodoxes Triptychon”, Autor: Sava Stoianov
154. „Sessel”, Autor: Alexandru Călinescu Arghira
155. „Dimitruș Rad”, Autor: Alexandru Grosu
156. „Noahs Arche”, Autor: Septimiu Enghis
157. „Christ”, Autor: Dariu Dub
158. „Fenster”, Autor: Dinu Cămpăneanu
159. „Walke”, Autor: Călin Baciu
160. „Die Quelle”, Autor: Corneliu Tache
161. „Die Tränenquelle”, Autor: Traian Moldovan
162. „Der Kavalier”, Autor: Mihai Istudor
163. „Dialog”, Autor: Nicolae Șaptefrați
164. „Heilige Stätte”, Autor: Tuvia Yuster (Israel)
165. „Tor”, Autor: Petrovits Istvan
166. „Blumen”, Autor: Ioan Căndea
167. „Erhöhung”, Autor: Gavril Abrihan



8



14



15



16

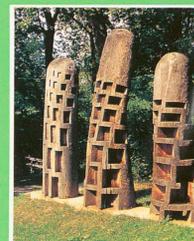


17

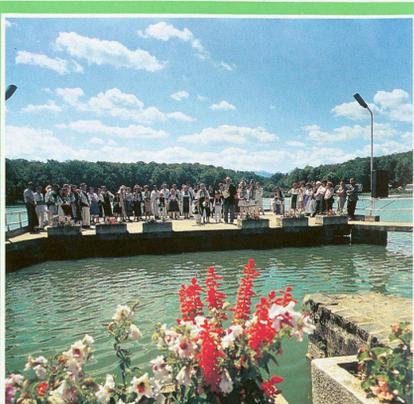
TRADITIONELLE BESCHÄFTIGUNGEN



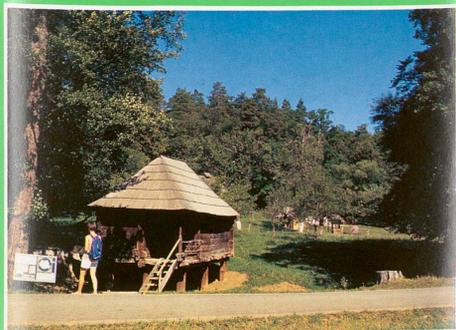
150



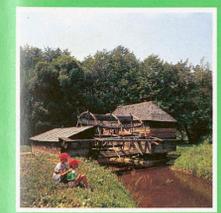
153



MONUMENTALE HOLZBILDHAUEREI UND HANDWERKERMÄRKTE



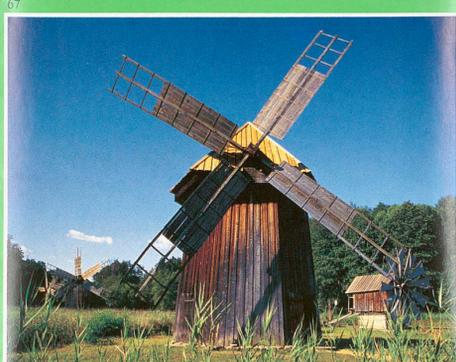
54



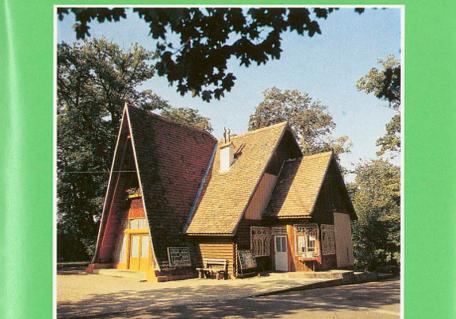
61



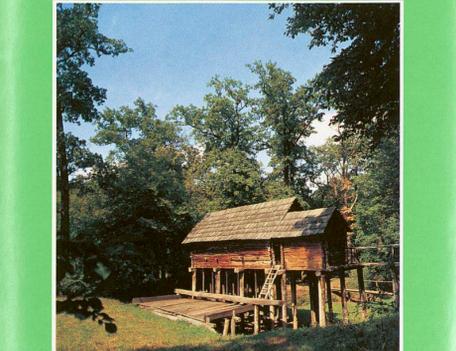
55



MÜHLEN



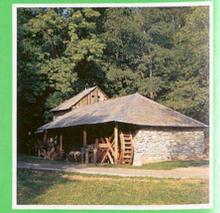
PAVILLON FÜR KULTURELLE VERANSTALTUNGEN



54 A

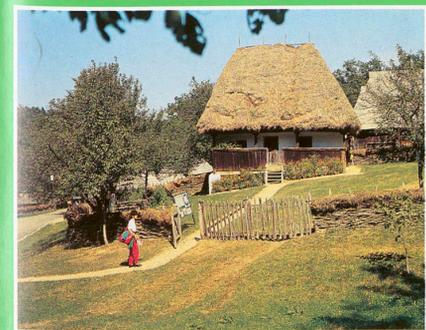


140 A



140

INDUSTRIEN



87



79



79



80



80

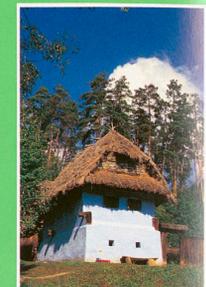
ARCHITEKTUR



124



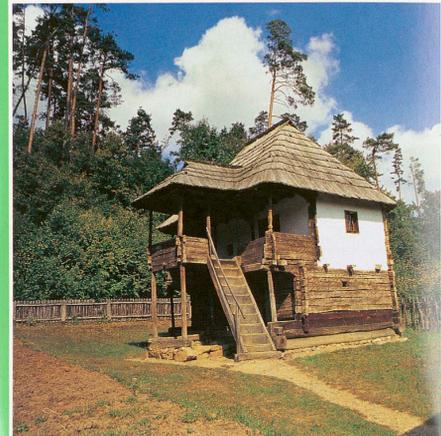
129



143



128



130

TEXTILHANDWERKE

In einer traumhaften Landschaft im Jungen Wald - was den berühmten holländischen Muscologen Bernet Kemper veranlasst hat, schon 1966 das hermannstädter Museum „das schönste Freilichtmuseum Europas“ zu nennen, - mit kühlen Wänden und sonnigen Wiesen, durchflossen von einem Flüschen, der die Wasserräder in Bewegung setzt, mit einem 6 ha grossen See, in dem sich Windmühlen aus der Dobrußscha und Fischerbauten aus dem Donau - Delta widerspiegeln, und auf dem Schwimmbad - Mühlen und - bäuerlichen ausgestellt sind (die man mit Hilfe der an der Anlegestelle befestigten Fischerbojen erreichen kann), - befindet sich das grösste, reichste und originalste Freilichtmuseum aus Rumänien und eines der repräsentativsten sogar aus Europa.

In einem grandiosen Raum von 96 ha, durchzogen von 10 km Alleen, mit zahlreichen Rasplätzen, werden im Rahmen zweier verschiedenen permanenten Ausstellungen, perfekt räumlich und thematisch abgegrenzt, die gestrige Welt des rumänischen Dorfes („das ethnographische Freilichtmuseum“) - 42 ha - und deren Reflex im künstlerischen zeitgenössischen Bewusstsein (die Ausstellung für moderne Holzbildhauerei) - 5 ha - mit Werken, die jährlich von berühmten rumänischen und fremden Künstlern realisiert werden, wobei die Werte des traditionellen Dorfes als verpflichtendes Thema gelten, präsentiert.

Das ethnographische Freilichtmuseum hat 1963 als ein „Museum der bäuerlichen Technik“ debütiert und soll die gesamte traditionelle bäuerliche Technik Rumaniens illustrieren.

Ursprünglich umfasste das Museum vier thematische Ausstellungsspektoren: die Herstellung und Verarbeitung der agro-alimentären Produkte, die Gewinnung und Verarbeitung der Erze und der organischen und anorganischen Rohstoffe (Holz, pflanzliche Stoffe, Ton, Stein, Erze, Metalle), die Verarbeitung der Häute, Felle, der Textilfasern - pflanzliche und tierische - und der traditionellen Transport - die phänomenologisch das gesamte System der traditionellen Beschäftigungen reflektieren (das Ernten, die allgemeinen und spezialisierten Beschäftigungen, die „häuslichen“ Arbeiten und bäuerlichen spezialisierten „Industrien“, der Transport direkt - durch Menschen - oder Tierkraft - geschleppt - gezogen, gerollt - oder schwimmend).

Das Museum der bäuerlichen Technik (1963 - 1989) kumuliert die komplexeste Sammlung und das dokumentare, wissenschaftliche und technische Archiv (graphisch, photographisch, filmographisch) über die vorindustrielle bäuerliche Technik aus Rumänien.

Ein System manueller Werkzeuge (Instrumente) von einer beeindruckenden typologischen Verschiedenheit (mit zahlreichen Archetypen, die an die mittelalterliche, dako-römische, geo-dakische oder sogar an die neolithische Zivilisation erinnern, und eine unbestreitbare Lebens- und Schaffenskontinuität in diesem Teil Europas beweisen) deckt die Gesamtheit der traditionellen Beschäftigungen: die Jagd und der Fischfang (im Donau - Delta), die Landwirtschaft (in der Ebene, im Hügel- und Gebirgsland) und die Schafzucht (in den Dörfern, auf den Wiesen, in den Berg- und zerstreuten Gebirgsstellungen, um die Sennhütten), der Obstbau (mit der Essig und Schnapsherstellung), der Weinbau und die Ockerherstellung (mit Technologie und einem Instrumentarium, die typologisch bis zu den uralten Kulturen der europäischen Antike zurückgehen) und die dörflichen Handwerke: Weberei (Wolle-, Seide- und Hanfverarbeitung, Beutlerherstellung aus Ziegenhaar) und Flechtwerk (Seilherstellung, Kürschner- und Lederverarbeitung, Töpfer- und Steinverarbeitung, Bergwesen, Schmiedehandwerk und Glockengießerei) und schließlich die Handwerke betreffend die Verarbeitung des Holzes (Zimmerhandwerk, Stellmacherei, Böttcherhandwerk, Herstellung von Blas- und Saiteninstrumenten), des Wachses (Wachsreben und Kerzengießerei) und des Schilfes (Binsenmattenherstellung) - und beweist eine unvergleichbare technisch-handwerkliche Komplexität und ein hohes Spezialisierungsniveau der Handwerke des rumänischen Dorfes.

sind, dar (Handmühlen, durch Pferde betriebene Mühlen, Wasser - und Windmühlen, - es fehlen bloss die Flutmühlen -) mit einer Installation, zwei, drei und sechs Installationen und den Grossteil der konstruktiven Typen (fixe - auf der Erde befindliche oder auf Booten schwimmende, mit direkter Übertragung oder mit einem Übertragungsgetriebe, in einer Stufe oder in zwei Stufen, mit einfachen, zwei- oder dreifachen horizontalen oder vertikalen Rädern, mit unter - mittel - oder oberhalblicher Wasserzufuhr, mit Flügeln aus Brettern oder Gestein, mit beweglichem Körper oder nur mit beweglichem Oberteil - „die holländischen Mühlen“ etc.), und beweisen - unter anderem - den grundsätzlich landwirtschaftlichen Charakter der traditionellen Zivilisation des rumänischen Volkes und die Fähigkeit der Bauern, die verschiedensten europäischen Erfindungen dem lokalen Spezifikum anzupassen.

Die volkstümlichen Architekturdenkmäler stellen - vor allem was die Konstruktion der Häuser betrifft - eine Vielfalt der regionalen Typen dar (betreffend die Planimetrie, den Aufriss, die Bautechnik, die dekorativ-architektonischen Systeme, die Heizungsinstallationen und das fixe Mobiliar, sowie die Inneneinrichtung durch das mobile Mobiliar und die funktionalen Werte was die stilistische Persönlichkeit der Bauleute aus allen ethnographischen Zonen Rumaniens, die ethno-kulturelle Eigentümlichkeit der nationalen Minderheiten, die Fähigkeit der Aneignung extrem raffinierter Techniken, und schliesslich eine Weiterentwicklung verschaubarlich - in den Grenzen der lokalen Tradition, die den Werten alter Tradition - einige davon sogar archetypal - entwickelte Typen - unter dem Einfluss verschiedenster lokaler und regionaler Faktoren - beisteht).

Die Volkskunst ist ebenfalls „bei sich zu Hause“ und widerspiegelt sich sowohl in der Dekoration der Wohnungen, als auch in den Werkstätten, wobei es sich um Textil - Keramik -, Holz- oder Metallgegenstände, Ikonographie oder Mobiliar handelt.

1990 wurden den ursprünglich vier thematischen Sektoren ein neuer hinzugefügt, der den Denkmälern öffentlicher Benutzung gewidmet ist. Heute funktionieren schon (mit ihrer Originalfunktion, das gesamte Museum fürs Publikum anregend): eine Kirche und eine Schule, ein Gasthof und ein Wirtshaus, ein Spielpavillon und eine Kegelbahn, andere sind angekauft und werden bald überführt und wiederaufgebaut: ein Geschäft, eine Unterkunstsstätte für die Feuerwehrlaute, eine Schaukel und sogar ein Hexenhäuschen.

Das Patrimonium des Museums umfasst 115 Monumente: 300 Konstruktionen und 16.000 Werte des funktionalen Inventars.

In seiner neuen thematischen Struktur ist das hermannstädter Museum zu einem wahren Museum der traditionellen Volkszivilisation aus Rumänien geworden. Der Beiname „ASTRA“ ist der Weiterführung - und Entwicklung (betreffend das Patrimonium, die Ausstellung und Erziehung) der wertvollsten Traditionen des ersten ethnographischen Museums der Rumänen aus Siebenbürgen, welches 1905 gegründet und 1950 aus „ideologischen“ Gründen - geschlossen wurde, zu verdanken.

Die Vielzahl der kulturellen Veranstaltungen, die mit grosser Frequenz in diesem Museum organisiert werden: Film - und Diavorstellungen im Projektionsaal des Pavillons neben dem Haupteingang, zeitweilige thematische Ausstellungen im Hauptpavillon, folklorische Veranstaltungen auf der Freilichtbühne mit Amphitheater - auf dem See - von denen sich folgende auszeichnen: Das internationale Festival „Die Lieder der Berge“ (jährlich), Das europäische Poesiefestival (biennial), Die Handwerkermärkte der Kinder (1. Juni) und Erwachsener (15. August), Die Tage der Akademie der traditionellen Künste (monatlich), das jährliche Symposium für moderne Holzbildhauerei (August/September), nationale und internationale Kolloquien und Symposien mit den verschiedensten Themen (Filmologie, Choreographie, Volkskunst und Ethnologie, Kulturologie), Sommerlager für die Schüler der Kunstschulen, Messen - sonntags und an anderen Feiertagen (auch zu Trauungen und Taufen) - in der Holzkirche, verwandelt das Museum in die lebhafteste musale Institution Rumaniens, ausserst attraktiv, das ganze Jahr hindurch.

Die Vergnügungsmöglichkeiten, die den Besuchern geboten werden, sind sehr verschiedenartig: von den Kahnfahrten auf dem See und den Spazierfahrten mit den Kutschen auf den Alleen, bis zum Angebot traditioneller Gerichte im Wirtshaus; all das lässt das Freilichtmuseum zum grösstzügigsten und gastfreundlichsten touristischen Angebot Hermannstädts werden.

Seine Tore stehen Ihnen jährlich zwischen dem 1. Mai und dem 15. Oktober offen; ausserhalb dieser Zeitspanne können angemeldete organisierte Besuchergruppen das Museum „von aussen“ (da die Inneneinrichtung der Denkmäler demontiert wird) besichtigen.

